

# Brasilianische Moderne

## Brasília

Institut für  
Baukonstruktion  
Lehrstuhl 3

Exkursion 2019



# Brasilianische Moderne

Brasília

# Inhaltsverzeichnis

<b>Brasília</b>	<b>8</b>		
<b>A Catetinho „Palácio de Tábuas“</b> Oscar Niemeyer Park Way Km 0 Trevo do Gama, Brasília	<b>20</b>		
<b>B Igreja Nossa Senhora de Fátima</b> Oscar Niemeyer Asa Sul Sul 307/308, 70354-400 Brasília, DF - Brasilien	<b>24</b>		
<b>C Palácio da Alvorada</b> Oscar Niemeyer Palácio da Alvorada, 70150-000 Brasília, DF - Brasilien	<b>28</b>		
<b>D Congresso Nacional do Brasil</b> Oscar Niemeyer Praça dos Três Poderes, 70160-900 Brasília, DF - Brasilien	<b>34</b>		
<b>E Palácio do Planato</b> Oscar Niemeyer Praça dos Três Poderes, 70150-900 Brasília, DF - Brasilien	<b>40</b>		
<b>F Supremo Tribunal Federal</b> Oscar Niemeyer Praça dos Três Poderes, 70175-900 Brasília, DF - Brasilien	<b>46</b>		
		<b>G Catedral Nossa Senhora Aparecida</b> Oscar Niemeyer Esplanada dos Ministérios lote 12, 70050-000 Brasília DF- Brasilien	<b>52</b>
		<b>H Palácio Itamaraty</b> Oscar Niemeyer Zona Cívico-Administrativa BL H, 70170-900 Brasília, DF - Brasilien	<b>56</b>
		<b>A Juscelino-Kubitschek-Brücke</b> Alexander Chan Distrito Federal do Brasil Brasília	
		<b>B Teatro Pedro Calmon</b> Roberto Burle Marx Avenida Do Exército SMU, Brasília	
		<b>C Administrative Base Headquarters Army</b> Roberto Burle Marx, Oscar Niemeyer SMU Brasília	
		<b>D Torre de TV</b> Lucio Costa Eixo Monumental, Via N1 70297-400 Brasília, DF - Brasilien	

Ⓔ **Santuário Dom Bosco**

Carlos Alberto Naves  
SEPS Quadra 702  
Asa Sul, Brasília

Ⓕ **Embaixada da Itália**

Luigi Nervi  
St. de Embaixadas Sul 807  
70420-900 Brasília, DF - Brasilien

Ⓖ **Biblioteca Nacional de Brasília Leonel de Moura Brizola**

Oscar Niemeyer  
Setor Cultural da República, Área Cívica,  
Setor Cultural Sul - Brasília

Ⓕ **Cláudio Santoro National Theater**

Oscar Niemeyer  
Setor Cultural Teatral Norte, Setor Cultural Norte  
Asa Norte, Brasília

Ⓘ **Prosecution General of the Republic**

Oscar Niemeyer  
St. de Administração Federal Sul Q. 4  
Conjunto C, Brasília

Ⓙ **Military Cathedral Queen of Peace**

Oscar Niemeyer  
SMU  
Brasília

Ⓚ **Superior Electoral Court**

Oscar Niemeyer  
St. de Administração Federal Sul Q. 7  
Asa Sul, Brasília

Ⓛ **Memorial JK**

Oscar Niemeyer  
Zona Cívico-Administrativa Praça do Cruzeiro  
Lado Oeste, Brasília

Ⓜ **Memorial dos Povos Indígenas**

Oscar Niemeyer  
Zona Cívico-Administrativa Em frente ao Memorial JK  
Brasília

Ⓝ **Brasília Palace Hotel**

Oscar Niemeyer  
SHTN Trecho 1 Lote 01  
Brasília

Ⓞ **Superquadra Sul 107**

Oscar Niemeyer  
SHCS  
Asa Sul, Brasília

Ⓟ **Torre de TV Digital**

Oscar Niemeyer  
Torre de TV Digital de Brasília, 001  
Lago Norte, Brasília

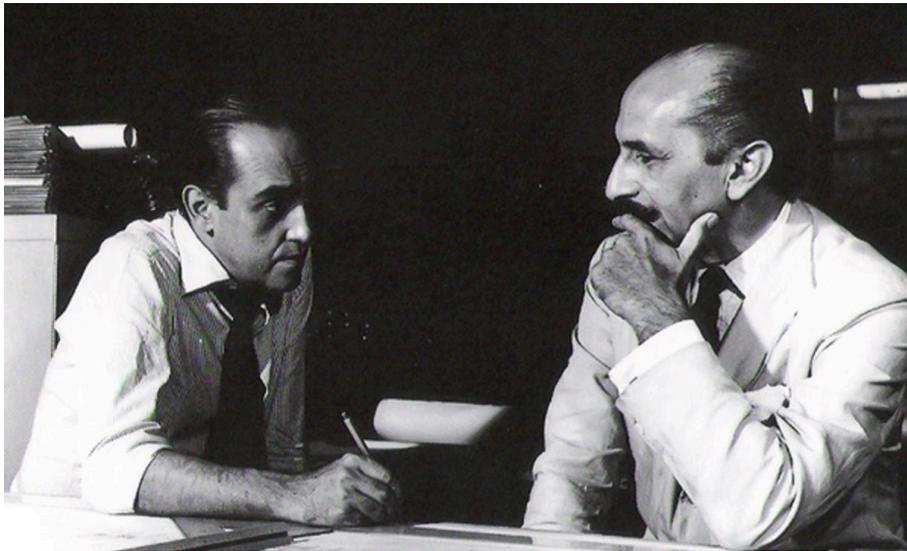
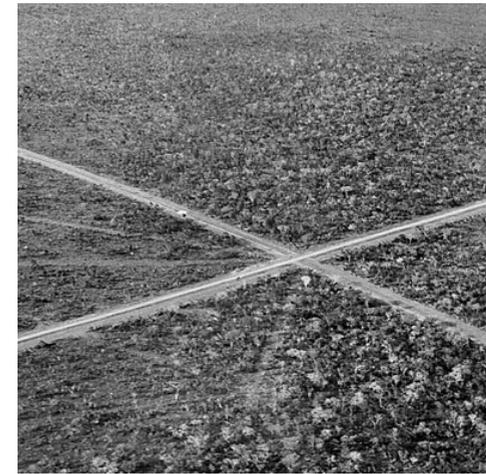
Ⓠ **Embaixada do Japão**

Fumihiko Maki  
St. de Embaixadas Sul 811  
Brasília

Ⓡ **Embaixada da Alemanha**

Hans Scharoun  
St. de Embaixadas Sul 807  
Brasília

# Brasília



Noch vor sechzig Jahren gab es an dem Ort, an dem heute das Leben von zwei Millionen Menschen pulsiert, nichts als ein eintöniges, heißes Hochplateau, typisch für das brasilianische Landesinnere. In nur fünf Jahren entstand aus dem Nichts die neue, moderne und unabhängige Hauptstadt Brasiliens – Brasília.

Die Idee, die Hauptstadt Brasiliens von Rio de Janeiro in Innere des Landes zu verlegen, gab es bereits im 19. Jahrhundert, als Brasilien seine Unabhängigkeit erlangte. Die östliche Küste mit den größten Städten, wie Rio de Janeiro oder Sao Paulo, wo vorher das Zentrum des portugiesischen Weltreichs gelegen hatte, war für die Brasilianer ein Symbol der Kolonisation. Das Hinterland war im Gegensatz zu den Ostgebieten bisher von Kolonisten nicht besetzt und deswegen neutral.

Die Vision der neuen, neutralen, föderalen Hauptstadt ist unter Brasiliens sozialistischem Staatspräsidenten Juscelino Kubitschek zur Realität geworden. Der ambitionierte Staatspräsident wollte der Welt mit der neuen Hauptstadt im Zentrum des Landes beweisen, dass Brasilien ein großes Land ist, das sich mit den europäischen Staaten messen kann. Die neue Hauptstadt sollte die neue wirtschaftliche Stärke des Landes zeigen und das Symbol des unabhängigen Neuanfangs werden. Gleichzeitig sollte die neue Hauptstadt den künftigen Bewohnern Gleichheit, Gerechtigkeit sowie die Abwesenheit von Diskriminierung und Klassenunterschieden gewährleisten.

Im März 1956 unterschrieb Kubitschek das Dokument „Mensagem de Anapolis“, das eine Grundlage zur Gründung der Städtischen Gesellschaft der Neuen Hauptstadt (NOCACAP) bildete. Das Dokument wurde noch im selben Jahr Gesetz und der Name „Brasilia“ wurde offiziell als Name der neuen Hauptstadt bestätigt.

Hauptarchitekt beim Bau der neuen Hauptstadt Brasília wurde Oscar Niemeyer. Als Chef des staatlichen Bauamtes schrieb er im September 1956 den internationalen städtebaulichen Wettbewerb aus. Mitglieder der Wettbewerbskommission waren Oscar Niemeyer, Stamo Papadaki, Luiz Hildebrando Horta Barbosa, Paulo Antunes Ribeiro und die internationalen Stadtplaner William Holford und André Sève. Zu dem Wettbewerb wurden 26 Projekte zugelassen. Die Entwürfe orientierten sich an den Trends der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Referenzen dienten die CIAM (Internationale Kongresse Moderner Architektur) und die Charta von Athen. Trotz der unterschiedlichen Konzepte waren bei allen Projekten organisierte Straßennetze, Funktionstrennung sowie Achsenorientierung zu erkennen. Den städtebaulichen Wettbewerb gewann Lucio Costa mit seinem Plano Piloto. Das Projekt zeichnete sich in erster Linie durch die Vielfalt der symbolischen und kulturellen Referenzen aus. Die wichtigsten und repräsentativsten Gebäude von Plano Piloto wurden dann von Oscar Niemeyer entworfen.

Die Stadt wurde in nur vier Jahren (1956–1960) von 50.000 Arbeitern, sogenannten Candangos, Nachkommen der afrikanischen Sklaven, gebaut. Die Candangos kamen aus allen Teilen des Landes, um beim Bau Brasiliens mitzuwirken und dabei ihren Traum von Wohlstand wahr werden zu lassen. Die zukünftige Hauptstadt wurde mitten im Nichts, weit ab von der Zivilisation geplant. Die größten Städte Brasiliens lagen 1.000 Kilometer entfernt. Die Entfernung zu der nächsten Eisenbahnstation betrug 125 Kilometer, zum nächsten Flughafen 190 Kilometer und zur nächsten befestigten Straße 640 Kilometer. Einige Baumaterialien mussten mit Flugzeugen angeliefert werden und für die Baustellenarbeiter wurde eine kleine Arbeitsstadt gebaut. Trotz all der Schwierigkeiten fand die Einweihung der neuen Hauptstadt am 21. April 1960 statt. 1987 wurde Brasília zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt.

### Plano Piloto

Basis für Plano Piloto war eine symbolische Landmarkierung: zwei Achsen, die sich rechtwinklig überschneiden, ein Kreuz, ein symbolischer Neuanfang. Das Kreuz wurde an die lokale Topographie angepasst, weshalb eine der Achsen gebogen werden musste. Der Plan der Stadt ähnelt einem Flugzeug, was aber nie die Intention von Lucio Costa war. Die falsche Interpretation resultiert auch aus der fehlerhaften Übersetzung der Wettbewerbsunterlagen, die damals den Namen „Plano Piloto“ trugen, was als „Leitplan“ zu übersetzen ist.

Die Ost-West-Achse wurde als monumentale Achse der Stadt definiert, die die Identität von Brasília sichern sollte. Entlang dieser Eixo Monumental wurden repräsentative Gebäude wie das Parlament, Ministerien, Gerichte, die Kathedrale und Museen platziert. Auf beiden Seiten der Achse verlaufen jeweils sechs Fahrspuren und dazwischen erstreckt sich der zentrale Grasstreifen. Der mittlere Teil ist nicht bebaut, was den Blick auf zwei, an den beiden Enden der Achse lokalisierte Landmarken richtet:

Das Gebäude des Nationalkongresses von Oscar Niemeyer und der Fernsehturm von Lucio Costa.

Das östliche Ende der Achse eröffnet der Platz der drei Gewalten (Praça dos Três Poderes) – Zentrum der brasilianischen Demokratie. Die Dimension von 120 m x 220 m und die minimalistische, pflanzenlose Gestaltung des Platzes lenken den Blick auf die umgebenden prächtigen, weißen Gebäude von Oscar Niemeyer: den Palast des Präsidenten, das Gebäude des Nationalkongresses von Brasilien und das Gebäude des Obersten Gerichtshofs. Der Platz wurde in den 1960er Jahren durch moderne Skulpturen bedeutender brasilianischer Künstler ergänzt. „Die Krieger“ (pt.: Os Guerreiros) von Bruno Giorgi wurde zum Andenken an die Tausenden Arbeiter errichtet, die Brasília erbaut haben. In der Mitte

steht die Betonskulptur „Der Taubenschlag“ (pt.: O Pombal) von Oscar Niemeyer und vor dem Gerichtshof Alfredo Ceschiattis Werk „Justitia“ (pt.: A Justiça).

Weiter östlich befindet sich die Esplanada dos Ministerios – 17 Ministeriengebäude entworfen von Niemeyer. Mit Ausnahme von zwei Ministerien (Justiz - und Außenministerium) sind alle Gebäuden gleich und durch die Funktionalität und Einfachheit charakterisiert. Die sechsstöckigen, länglichen Würfel mit Ost-West-Ausrichtung sind leicht zugänglich. Die Kurzseiten sind komplett geschlossen und die Längsseiten vollständig verglast. Die Ostfassade ist mit Spiegelglass ausgestattet, die Westfassade besitzt grüne Brise-Soleils. Alle Ministerien verfügen über einen Parkplatz und die meisten über eine gute Versorgung wie ein Restaurant, eine Bank oder einen Zeitungskiosk.

Die gekrümmte Achse wird durch die Monumentalachse unterführt. Auf der entstandenen Plattform ist der zentrale Omnibusbahnhof entstanden. Die Kreuzung ist nicht nur Verkehrsknotenpunkt, sondern auch ein urbaner Komplex, der verschiedene Sektoren wie Verwaltung, Sport, Handel, Kultur und Wohnen zusammenfügt. An den vier Seiten der Kreuzung der beiden Achsen konzentrieren sich Bereiche mit Hotels, Einrichtungen für Handel, Kultur und Vergnügen sowie medizinische Versorgung (große Klinikien). Weiter nördlich, außerhalb des Stadt-zentrums, befinden sich der Verwaltungsektor, das Sportzentrum mit Nationalstadion, ein Militärgelände, kleine Industriegebiete und der Güterbahnhof.

Die Monumentalität der Hauptachse wird durch die Dimensionen betont, denn die Eixo Monumental ist 8 km lang und bis 250 m breit. Die Bedeutung der Achse bekräftigen auch skulpturelle Bauwerke von Oscar Niemeyer. Beim Konzipieren der Gebäude hat der Architekt versucht,

die ethnische und kulturelle Vielfalt des Landes in den Mittelpunkt zu stellen. Beispielhaft ist die Form einer Kathedrale, die aus 16 Betonpfeilern besteht. Diese sind kreisförmig angeordnet und berühren sich an den Spitzen. Damit symbolisieren sie entweder ein indianisches bzw. afrikanisches Zelt oder betende Hände – ein christliches Symbol. Lucio Costa selbst glaubte, dass Brasilien mit der neuen Hauptstadt ein Pionierland sein würde, in dem drei Gruppen – indigene Volksgruppen, Afrikaner und Neuankömmlinge aus der Alten Welt – perfekt zusammenleben können.

An der Süd-Nord-Achse wurden Wohnquartiere in Form von „Superquadras“ angeordnet. „Super“ bedeutet nichts anderes als groß. Mit den Maßen von 280 m x 280 m sind sie viel größer als normale Häuserblöcke. Jeweils vier Superquadras bilden eine Gruppe und sind an der Wohnachse verbunden. Innerhalb der gleich großen Wohnquadrate wurden Wohngebäude angeordnet, die drei Hauptprinzipien einhalten sollten: Sie sollten 6-geschossig sein, ein freies Erdgeschoss haben und die Trennung von Auto- und Fußgängerverkehr sicher stellen. Nach dem Motto „Sonne, Raum und Grün“ stehen die Wohngebäude in großen Abständen voneinander und sind praktisch an jeder Seite von Grünflächen umgeben. Zwischen den Wohnquadraten erstrecken sich ausgedehnte und öffentlich genutzte Flächen, die beispielsweise Kleinhandel, eine Kirche, ein Kino oder weiterführende Schulen beinhalten. Die Verbindung von jeweils vier Superquadras sollte die soziale Koexistenz sichern und die Schichtung ausschließen. Die architektonischen Projekte der Blöcke 107 und 108 (von Oscar Niemeyer) und 308 (entworfen von Marcello Campello, Sergio Rocha, Jose Ricardo Abreu, Luiz Acioli und Oscar Niemeyer) gelten als die perfekte Umsetzung von Costas Vorstellung und dienen als Referenz für alle anderen späteren Bauwerke. Es gibt keine Straßennamen, jedes Superquadra hat eine eigene Nummer und die Gebäude sind mit Buchstaben markiert. So bedeutet z. B. die

Adresse SQS 102 BL B, dass das Gebäude BL (Block) mit dem Buchstaben B im Südflügel von Quatier Nr. 102 liegt. Nach demselben Prinzip werden Adressen zwischen den Superquadras organisiert.

Die Stadt wurde für Autonutzer konzipiert. Architekten gingen davon aus, dass sich in einer modernen Stadt wie Brasília jeder Einwohner schnell von Ort zu Ort bewegen muss und dazu ein Auto benötigt. Um Staus zu vermeiden, wurden in der Stadt sehr komplexe Straßensysteme ohne Kreuzungen entwickelt. Und so verlaufen durch den Rumpf des Flugzeuges sechs breite Fahrspuren in jede Richtung, die um Schleifen, Brücken und Tunnel erweitert sind. Die Nord-Süd-Achse besteht aus der zentralen Bahn für den Schnellverkehr und Außenspuren für den lokalen Verkehr.

Ein Paradies für Autos, aber ein Albtraum für Fußgänger: In der Stadt gibt es fast keine Bürgersteige, Fußgängerüberwege oder -brücken. Das Überqueren von Straßen kann in Brasília eine große Herausforderung sein.

Die klare Trennung der Funktionen sollte Harmonie bringen. Selbst die Platzierung des Friedhofes am Ende der Achse sollte Trauerzüge im Stadtzentrum verhindern.

Lucio Costa wollte mit seinem Plano Piloto eine Mischung von monumental und behaglich, zweckmässig, gastfreundlich und intim schaffen. Die neue Hauptstadt sollte gleichzeitig ausgedehnt und konzentriert sein und sowohl Merkmale der großen Stadt als auch des Landes haben. Außerhalb des Stadtzentrums, in der Nähe des Waldes und der Felder, wurden Gebiete für Einfamilienhäuser vorgesehen, die sowohl in der geordneten Parzellenstruktur sowie ganz frei und isoliert in der Landschaft stehen. Der künstlich angelegte Paranoá-See sollte der gesamten Stadtbevölkerung dienen. Am südlichen Ufer wurden verschiedenste Sporteinrichtungen, Badeanlagen, Fischervereine sowie Restaurants

positioniert. Am östlichen Ende des Landes liegt ein Golfclub und gleich daneben die Residenz des Präsidenten und das Brasília Palace Hotel. Beide Gebäude wurden von Oscar Niemeyer entworfen.

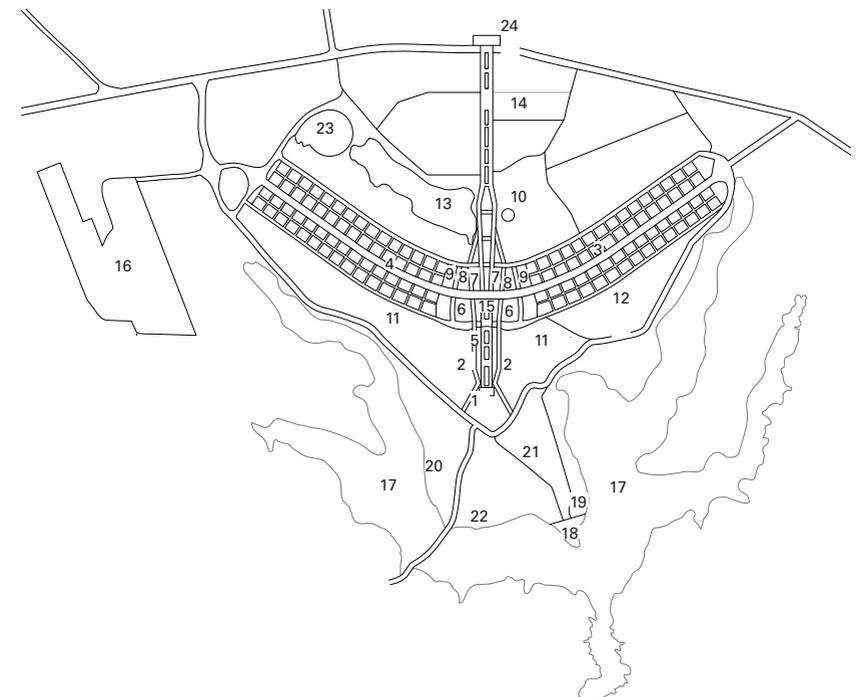
#### Kritik

Am Tag der Einweihung war Brasília ein Symbol des Fortschritts mit seinen futuristischen Gebäuden und der revolutionären Infrastruktur. Nach fast sechzig Jahren ist die anfängliche Euphorie verebbt. Brasília erlangte zwar weltweiten Ruhm, wurde aber auch zum Gegenstand endloser Diskussionen zwischen Architekten, Stadtplanern, Publizisten und Historikern. Die Stadt wird für ihre hochästhetische Architektur gelobt, doch auch kritisiert, dass sie entgegen den Bedürfnissen der Menschen, der Natur und der Wirtschaft gebaut wurde. Die utopische Stadt brachte unerwartete Probleme, mit die bis heute ungelöst sind. Die Zonierung der Stadt hat statt der Harmonie und Gleichheit soziale Segregation erzeugt. Heutzutage leben im Plano Piloto Menschen aus der Mittel- und Oberschicht, die meisten von ihnen sind Angestellte der Ministerien, der Gerichte, der Verwaltung oder anderer staatlicher Institutionen. Drumherum sind Satellitenstädte entstanden, in denen die ärmeren Schichten der Gesellschaft wohnen. Die Superquadras wurden als autarke Wohneinheiten geplant, innerhalb derer die Einwohner alle alltäglichen Bedürfnisse befriedigen können. Dies führte zu einem Mangel an öffentlichen Verkehrsmitteln, was in Verbindung mit den großen Entfernungen der einzelnen Zonen ein Leben ohne Auto fast unmöglich macht. Mangel an den Stadträumen für Fußgänger sowie schreckliche Hitze und Dürre, die diese Region verwüsten, lassen das Leben hier zu einer Herausforderung werden.

Die Idee, eine Stadt von Grund auf neu zu bauen, schloss das Auftreten aller natürlichen städtischen Prozesse aus. Menschliche Bedürfnisse und Spontanität, die wichtige Faktoren bei der Entwicklung von Städten

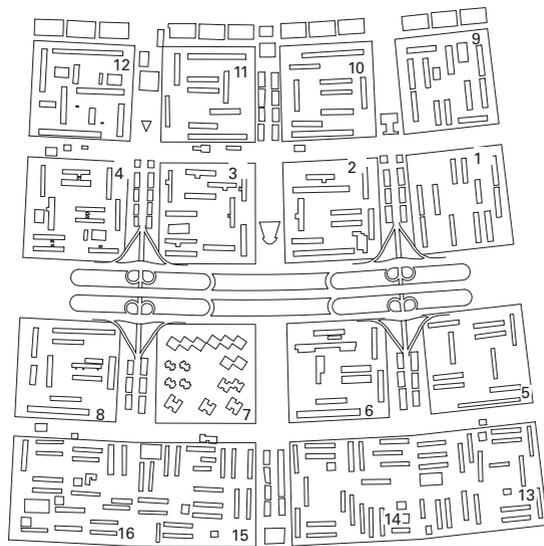
sind, konnten und können hier bis heute nicht ausgelebt werden. Die Welterbekommission empfahl innerhalb Plano Pilotos Erhaltungsmaßnahmen, die die Charakteristika der Stadtentwicklung von 1956 respektieren.

Text: Paulina Grabowska, Studentin der Universität Stuttgart  
 [1] Berner Fachhochschule: Brasília, eine Stadt aus dem Nichts. Bern: Brasilianische Botschaft Bern.  
 [2] Kimmel, Laurence/Santa Cecilia, Bruno/Tiggemann, Anke: Architectural Guide Brazil. Berlin 2013 (DOM Publishers).  
 [3] Blasi, Ivan Tostoes, Ana: docomomo Journal 43, 2010/2 Brasília, Barcelona 1960–2010.  
 [4] El-Dahdah, Fares: Lucio Costa, Brasília's Superquadra. München 2005 (Prestel Verlag).  
 [5] Fils, Alexander: Brasília. Moderne Architektur in Brasilien. Düsseldorf 2000 (Beton-Verlag).  
 Abbildung Oscar Niemeyer und Lucio Costa in 1960, © All rights reserved by Design Kultur  
<https://www.metropoles.com/colunas-blogs/conceicao-freitas/lucio-costa-e-oscar-niemeyer-saiba-quem-fez-o-que-nesta-lindacidade>  
 Abbildung Kreuzung der zwei Achsen von Brasília, Mai 1957, © Originalfoto: Mario Fontenelle / © digital bearbeitete Version: Lina Kim & Michael Wesely.



Plano Piloto - Nutzungsplan ☺

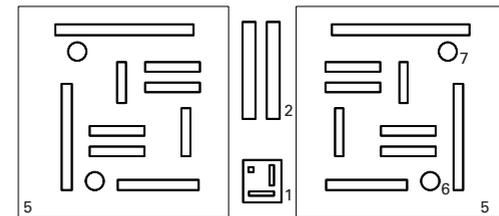
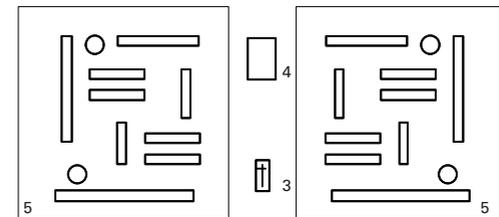
- |                           |                               |                             |                 |
|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| 1 Platz der drei Gewalten | 8 Handel                      | 15 Zentraler Omnibusbahnhof | 22 Golfclub     |
| 2 Ministeriengebäude      | 9 Medizinische Versorgung     | 16 Flughafen                | 23 Friedhof     |
| 3 Wohnquartiere Nordachse | 10 Nationalstadion            | 17 Paranoá-See              | 24 Güterbahnhof |
| 4 Wohnquartiere Südachse  | 11 Diplomatische Vertretungen | 18 Wohnsitz des Präsidenten |                 |
| 5 Kathedrale von Brasília | 12 Universitätscampus         | 19 Brasília Palace Hotel    |                 |
| 6 Kultursektor            | 13 Park von Brasília          | 20 Sporteinrichtungen       |                 |
| 7 Hotelsektor             | 14 Militärssektor             | 21 Einfamilienhäuser        |                 |



Superquadras realisiertes Schema Südflügel

- |           |            |
|-----------|------------|
| 1 SQS 105 | 9 SQS 305  |
| 2 SQS 106 | 10 SQS 306 |
| 3 SQS 107 | 11 SQS 307 |
| 4 SQS 108 | 12 SQS 308 |
| 5 SQS 205 | 13 SQS 405 |
| 6 SQS 206 | 14 SQS 406 |
| 7 SQS 207 | 15 SQS 407 |
| 8 SQS 208 | 16 SQS 408 |

||||| | | | 800 m



Grundriss eines Blocks

- 1 Kino
- 2 Läden
- 3 Kirche
- 4 Parkschule
- 5 Grünfläche
- 6 Volksschule
- 7 Kindergarten

||||| | | | 400 m

# Catetinho „Palácio de Tábuas“

Oscar Niemeyer



Bauzeit 1956  
Stockwerkanzahl 2

Park Way Km 0  
Trevo do Gama, Brasília

Der Catetinho war der erste offizielle Arbeitsplatz des brasilianischen Präsidenten Juscelino Kubitschek. Das Werk von Oscar Niemeyer ist nun ein Museum, welches für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Der Name Catetinho stammt von der damaligen offiziellen Residenz des Präsidenten, dem Catete-Palast.

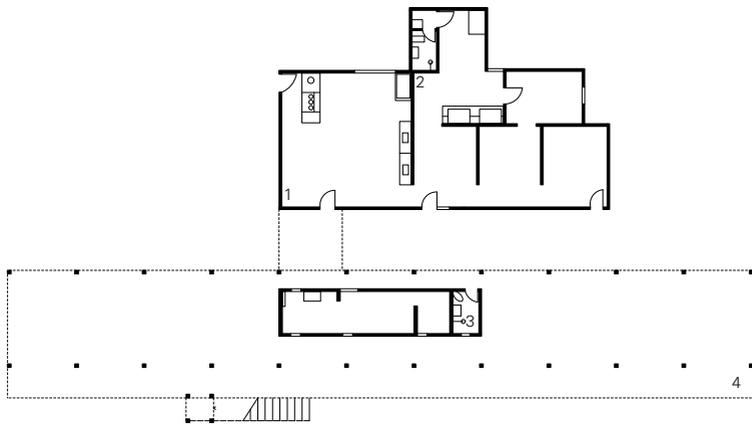
Der schlichte und funktionale Raum war Niemeyers erstes Projekt für Brasília und ist heute das einzige Gebäude, das vollständig aus Holz besteht, welches an den Tábuas-Palast erinnert. Dieser Bau der neuen Zentrale war im November 1956 und dauerte nur 10 Tage.

Es war ohne Trost und ohne offizielle Ehrungen geplant, damit der Präsident sich nicht von den Arbeitern distanzierte, die in Hütten und Zelten lebten.

Tatsächlich war Catetinho mehr als ein Sitz für die Erledigung politischer und offizieller Angelegenheiten, sondern erlebte auch viele Predigten und Kuriositäten.

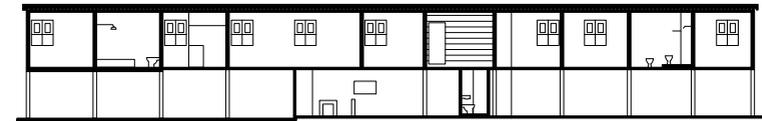
---

Text: Igny Saad, Studentin der Universität Stuttgart  
[1] Guimarães, Ahilton: A construção do Catetinho, <http://www.aconstrucaodocatetinho.com.br>  
[2] Aguiar, Valéria : Primeira residência presidencial de Brasília, Catetinho completa 60 anos  
Abbildung Catetinho: Catetinho, the temporary residence of President Juscelino Kubitschek, [https://cdn.wallpaper.com/main/styles/responsive\\_1680w\\_scale/s3/legacy/gallery/17051871/11\\_100418\\_sa25052010.jpg](https://cdn.wallpaper.com/main/styles/responsive_1680w_scale/s3/legacy/gallery/17051871/11_100418_sa25052010.jpg)



Erdgeschoss

- 1 Küche
- 2 Waschraum
- 3 Bad
- 4 Außenbereich

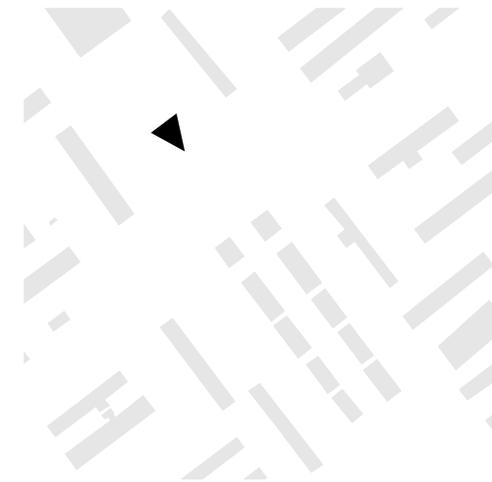


Längsschnitt



# Igrejinha Nossa Senhora de Fátima

Oscar Niemeyer



Bauzeit 1957–1958  
Grundfläche 400 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 1  
Höhe 8 m

Asa Sul Sul 307/308,  
70354-400 Brasília, DF - Brasilien

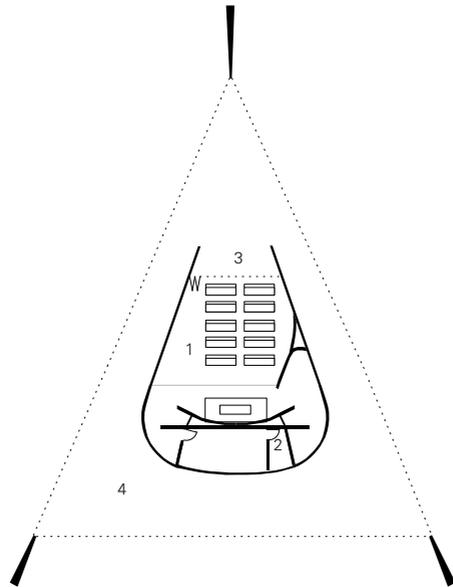


Die Igreja Nossa Senhora de Fátima war die erste Kirche in Brasília. Sie befindet sich in den südlichen Superquadras und wurde in nur 100 Tagen gebaut. Nachdem bei Kubitscheks Tochter eine unheilbare Krankheit diagnostiziert worden war, gab der damalige Präsident Portugals, Francisco Craveiro Lopes, Kubitschek den Rat, die Heilige Nossa Senhora de Fátima um Hilfe zu bitten. Die Krankheit seiner Tochter war dann auf wundersame Weise geheilt und so beauftragte Kubitschek Niemeyer mit dem Bau der Kirche, um sein Versprechen an die Heilige einzuhalten.

Die Form des Gebäudes erinnert stark an einen Tropfen, der von einer dreieckigen Betonplatte überdeckt wird. Diese Betonplatte ist zudem noch gekrümmt. An der Vorderseite wird die Spitze von einer für Niemeyer typischen, geschwungenen Stütze gehalten. An der Rückseite liegen die Ecken der Dachplatte jeweils auf einer etwas niedrigeren Stütze auf. Die Außenseite der Igreja ist von vielen kleinen Kacheln bedeckt, die eine weiße Taube darstellen, die wiederum das Symbol für den heiligen Geist ist.

In den Wohngegenden um die Superquadras sind die Straßennamen in ein rationales Adress-System unterteilt, doch eine Straße sticht hier hervor. „Die Straße der kleinen Kirche“ (pt.: Rua da Igrejinha), wird die Straße, die zur Igreja führt, genannt. Obwohl es mehrere Kirchen, Tempel und andere monumentale Gebäude in den Wohngegenden Brasílias gibt, hat es nur die Igreja geschafft, sich als Straßename zu verewigen.

Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Igreja Nossa Senhora de Fátima: <http://www.curtamais.com.br/brasil/brasil/festa-da-igrejinha-de-fatima-2017-em-brasil>



Erdgeschoss

- 1 Messraum
- 2 WC
- 3 Eingangsbereich
- 4 Außenanlagen



Ansicht Nord-Ost



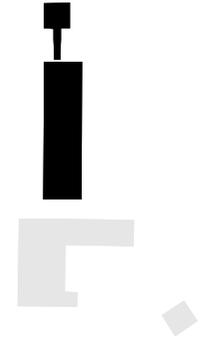
# Palácio da Alvorada

Oscar Niemeyer



Bauzeit 1957–1958  
Grundfläche 7.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 3  
Höhe 9,4 m

Palácio da Alvorada,  
70150-000 Brasília, DF - Brasilien



Der Alvorada Palast, was soviel bedeutet wie „Palast der Morgendämmerung“, erhielt seinen Namen nach einer berühmten Rede des damaligen Präsidenten Juscelino Kubitschek, in der er sagte: „*Was ist Brasília, wenn nicht die Morgenröte eines neuen Tages für Brasilien?*“<sup>[1]</sup>

Der Palast liegt nicht wie die meisten anderen Paläste Niemeyers auf der Esplanada dos Ministérios, sondern weiter im Osten, angrenzend an den Paranoá-See. Er ist seit Kubitschek und bis heute die offizielle Residenz des brasilianischen Präsidenten. Der Palast ist eine Übersetzung der typischen alten Kolonialhäuser in die Brasilianische Moderne. Die gebogenen Betonsäulen sollen dabei an die im Inland typischen Hängematten erinnern.

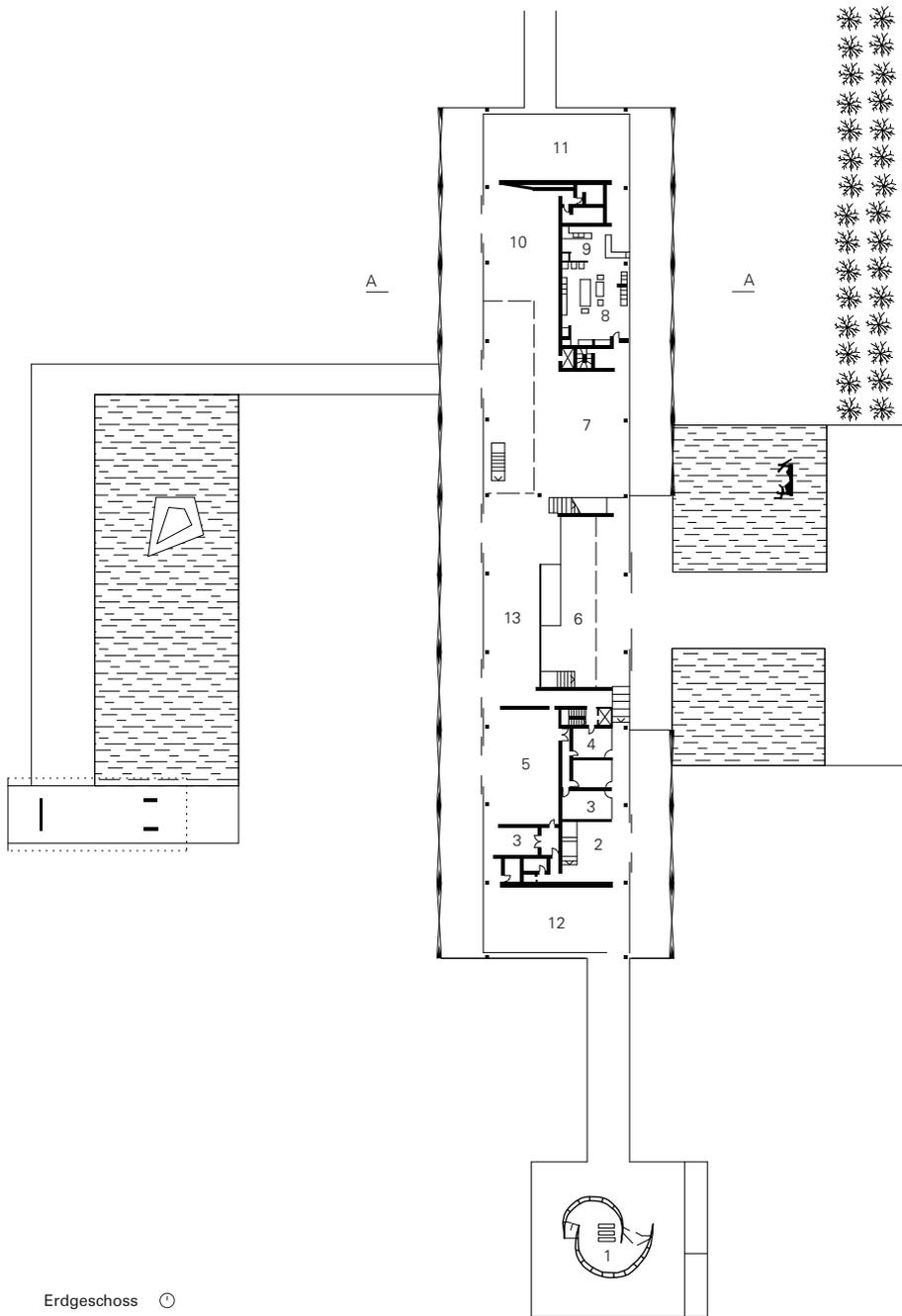
Das Gebäude ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, man kann lediglich mit einer Busrundfahrt durch das Gelände vor dem Palast fahren, stets begleitet von einem Wachmann.

Der Palácio da Alvorada umfasst eine Fläche von 7.000 m<sup>2</sup> und beherbergt auf drei Etagen neben den Privaträumen des Präsidenten ein Kino, eine Bibliothek mit über 3.400 Büchern verschiedenster literarischer Bereiche, Verwaltungsräumlichkeiten und eine eigene medizinische Versorgung. Im Untergeschoss befinden sich neben verschiedenen Hauswirtschaftsräumen ein Auditorium und ein Spielzimmer. Im Erdgeschoss liegen Räume für offizielle Anlässe des Präsidenten und im Obergeschoss der Wohnbereich mit vier Suiten und einem Privatzimmer. Im Garten besitzt der Alvorada Palast seine eigene kleine Kapelle, auch „Capela da Alvorada“ genannt und eine Bar mit großem Pool.

Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart

[1] „Que é Brasília, senão a alvorada de um novo dia para o Brasil?“ – Juscelino Kubitschek.

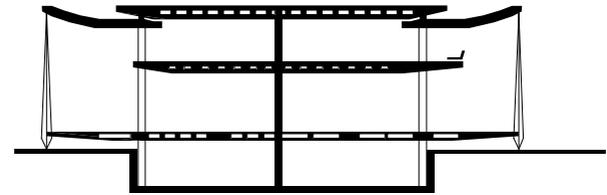
Abbildung Palácio da Alvorada: <https://brasildelonge.com/tag/palacio-da-alvorada/>



Erdgeschoss ①

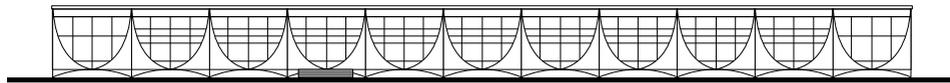
- |               |                      |
|---------------|----------------------|
| 1 Kapelle     | 8 Esszimmer          |
| 2 Wartezimmer | 9 Mitarbeiterbereich |
| 3 Sekretariat | 10 Musikzimmer       |
| 4 Security    | 11 Bankettsaal       |
| 5 Bibliothek  | 12 Saal              |
| 6 Halle       | 13 Galerie           |
| 7 Wohnzimmer  |                      |

| | | | | | | 50 m



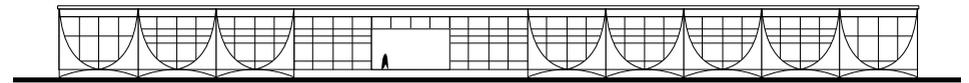
Schnitt A-A

| | | | | | | | | | | 20 m



Ansicht Ost

| | | | | 50 m



Ansicht West

| | | | | 50 m

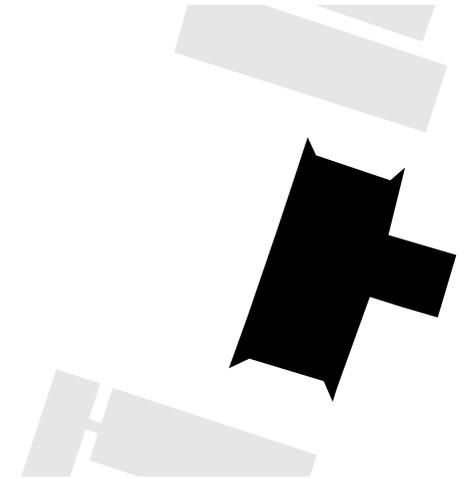
# Congresso Nacional do Brasil

Oscar Niemeyer



Bauzeit 1958–1960  
Grundfläche 65.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 28  
Höhe 94 m

Praça dos Três Poderes,  
70160-900 Brasília, DF - Brasilien

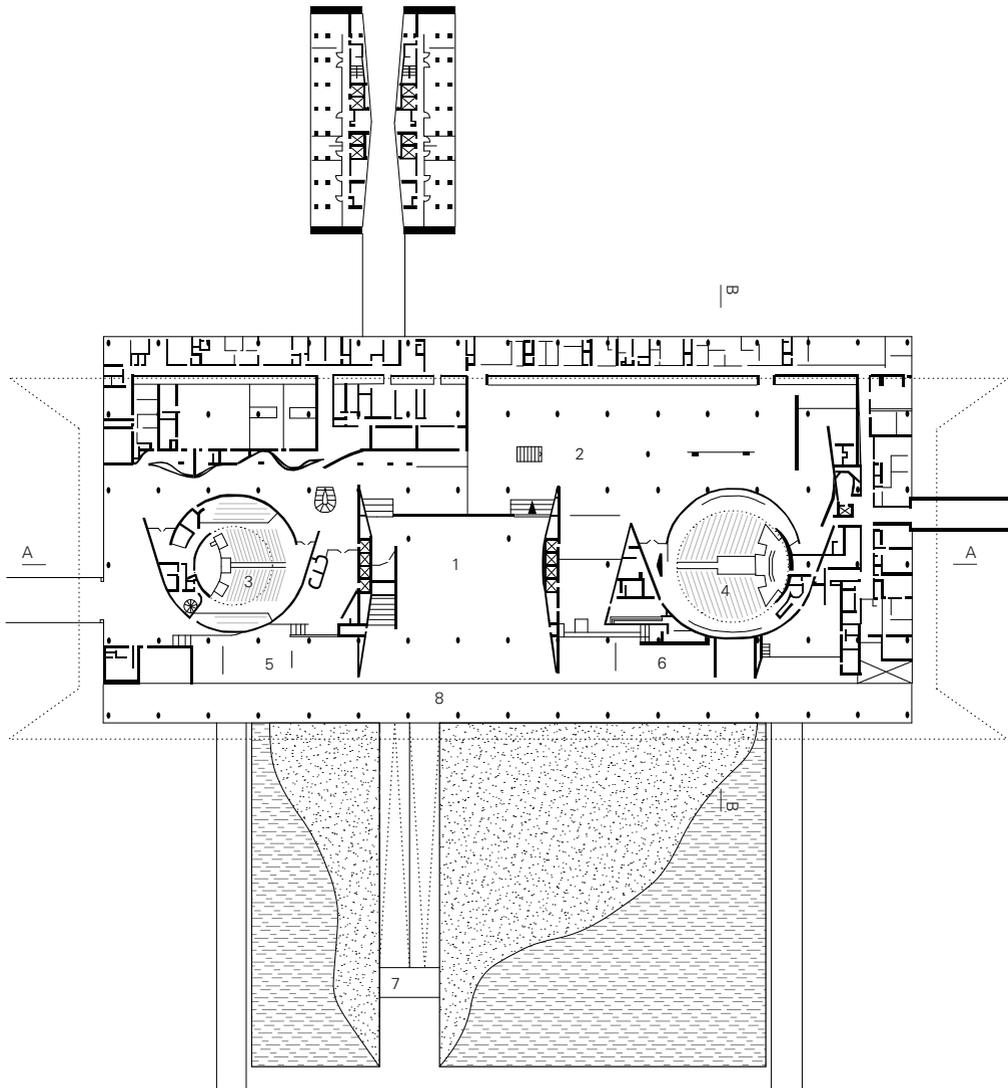


Das Kongressgebäude befindet sich am östlichen Ende der zentralen „Eixo Monumental“ von Brasília und bildet deren optischen Abschluss. Zusammen mit dem Planalto Palast und dem Supremo Tribunal Federal bildet das Kongressgebäude außerdem den Platz der drei Gewalten, wobei es diesem die Rückseite zuwendet und durch eine reflektierende Wasserfläche getrennt wird.

Die Plenarsäle beider Kammern befinden sich in dem quer zur Eixo Monumental liegenden Flachbau, der Senatssaal unter der konkaven Kuppel, der des Abgeordnetenhauses rechts unter der konvexen Schale. Die Abgeordnetenbüros liegen in zwei Scheibenhochhäusern hinter dem Flachbau. Um den Gebäudekomplex optisch im Gleichgewicht zu halten, sind diese außermittig nach links versetzt angeordnet, in Richtung der im Vergleich zur Schale kleineren Kuppel.

Zu dem Gebäudekomplex gehören noch weitere Gebäude in der Umgebung, die zum Teil durch unterirdische Tunnel miteinander verbunden sind. Wie beim Planalto Palast führt auch hier eine lange Rampe zum Haupteingang des Gebäudes, mit dem Unterschied, dass sich die Rampe beim Kongressgebäude teilt: eine Seite führt zum Haupteingang, während die andere auf das Dach führt. Das Dach, welches ursprünglich als öffentliche Plaza gedacht war, wurde aber aus Sicherheitsgründen geschlossen. Vor dem Gebäude mit den Plenarsälen erstreckt sich eine große, abfallende Rasenfläche, die ein beliebter Platz für Demonstrationen ist.

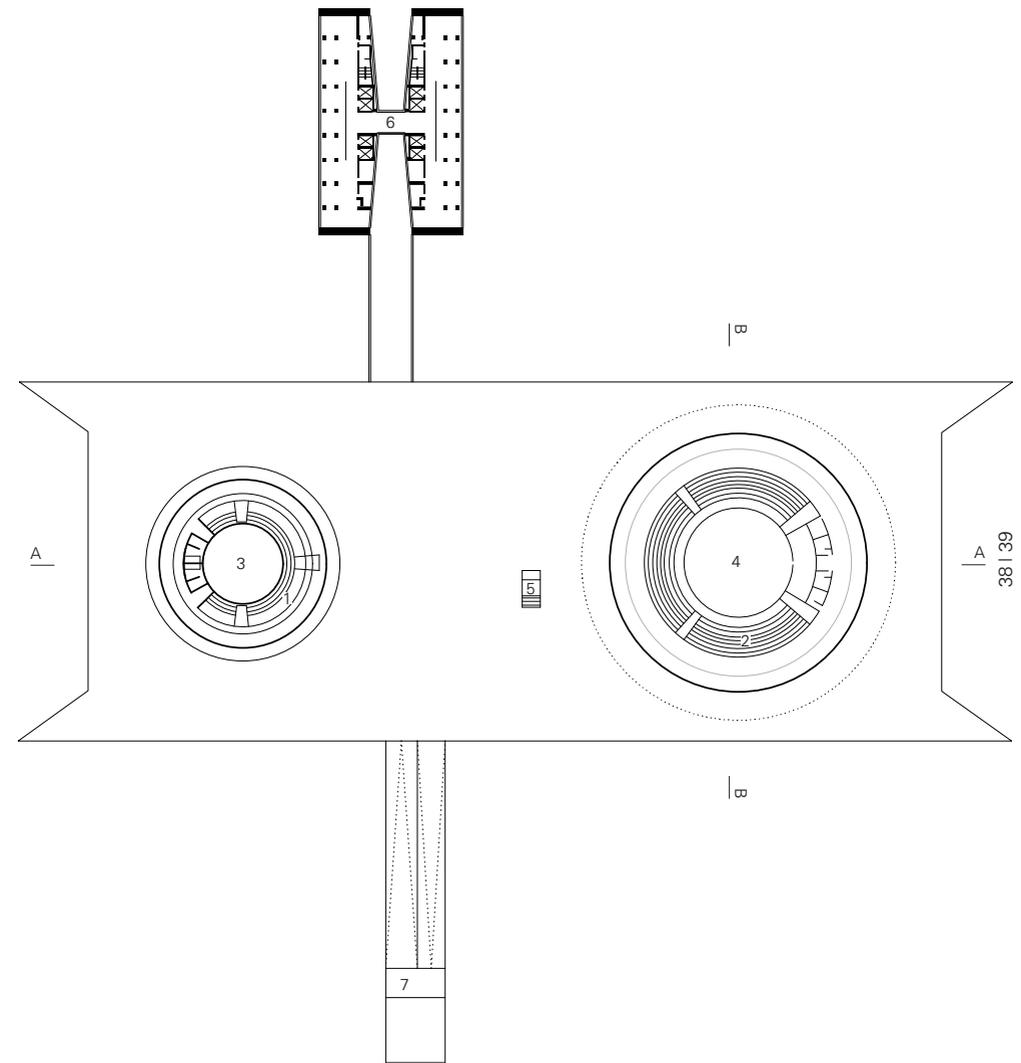
Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Congresso Nacional do Brasil: <https://www.flickr.com/photos/alexsvr/4530273581>



Schnitt durch die Plenarsäle ☉

- 1 Black Hall
- 2 Black Hall Abgeordnetenkommer
- 3 Plenarium Senat
- 4 Plenarium Abgeordnetenkommer
- 5 Edelsaal Senat
- 6 Edelsaal Abgeordnetenkommer
- 7 Rampe
- 8 Galerie / Veranda

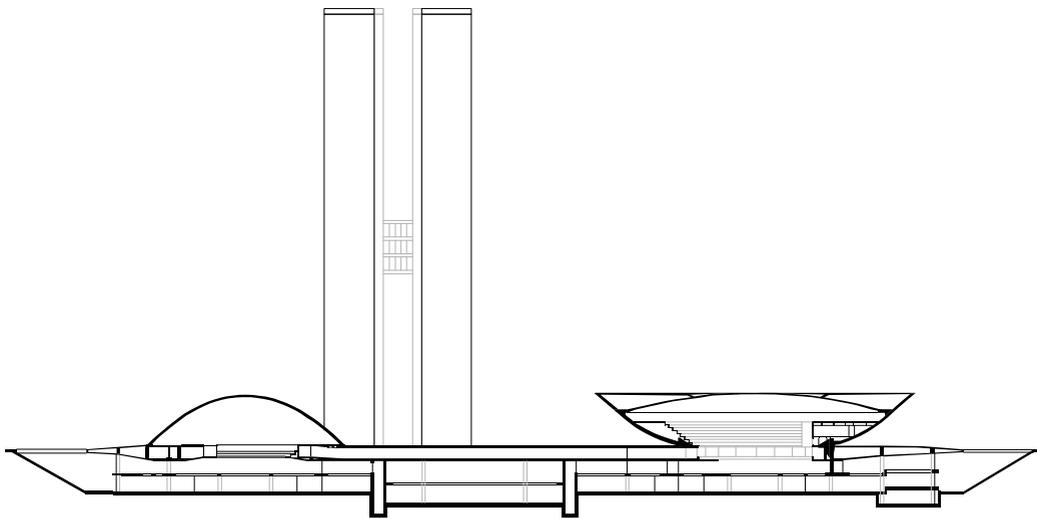
100 m



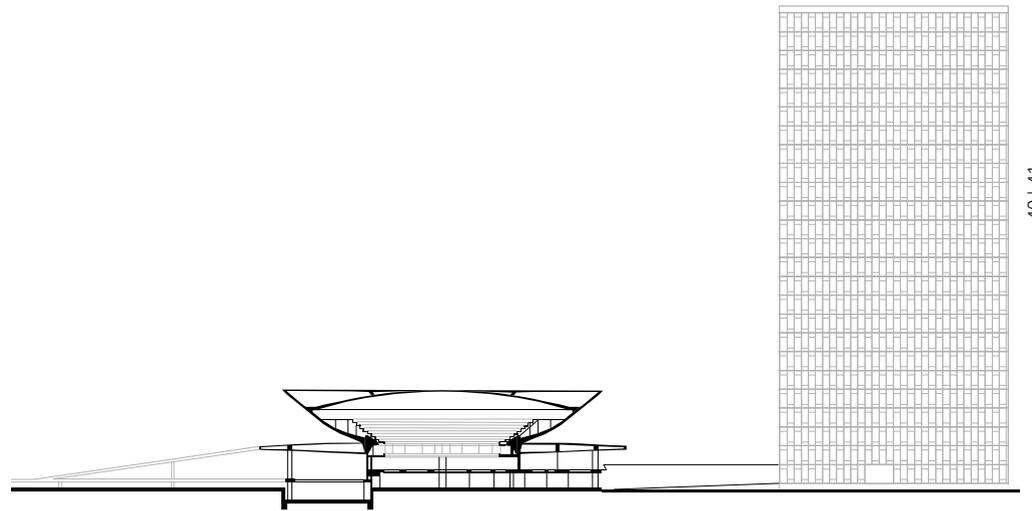
Schnitt durch die Plenarsäle ☉

- 1 Senat
- 2 Abgeordnete
- 3 Plenarsaal Senat
- 4 Plenarsaal Abgeordnetenkommer
- 5 Zugang
- 6 Verbindung der Türme
- 7 Rampe

100 m



Schnitt A-A



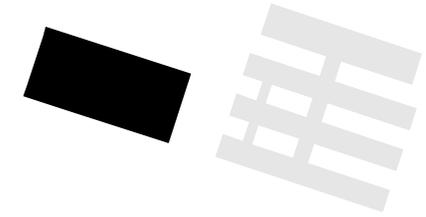
Schnitt B-B



40 | 41

# Palácio do Planalto

Oscar Niemeyer



Bauzeit 1958–1960  
Grundfläche 36.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 5  
Höhe 15 m

Praça dos Três Poderes,  
70150-900 Brasília, DF - Brasilien

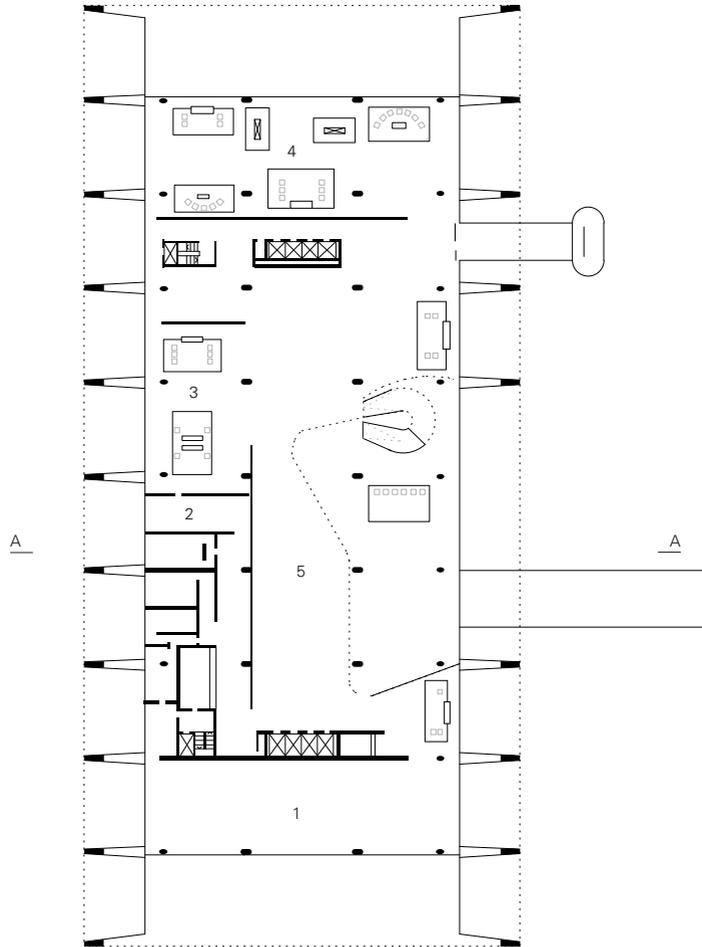


Der Palácio do Planalto ist der offizielle Arbeitsplatz des brasilianischen Präsidenten. Zusammen mit dem Gebäude des Nationalkongresses und dem Supremo Tribunal Federal bildet er die Praça dos Três Poderes. Der Palast war eines der ersten Projekte, die Niemeyer in Brasília realisierte. Die äußere Tragstruktur des Planalto-Palastes ähnelt sehr der des Supremo Tribunal Federal und des Alvorada Palastes.

Neben und vor dem Palast wurden 1991 außerdem Wasserbecken angelegt, die primär nicht die Funktion des Abkühlens haben, sondern als Schutz dienen, da einmal ein Bus in die Säulen fuhr. Der Palast verfügt außerdem über einen Heliport und vier weitere Gebäude, welche zum Gesamtkomplex gehören. Der von der Präsidentengarde bewachte Haupteingang, der über die große Rampe zugänglich ist, dient nur bei besonderen Anlässen, wie Staatsbesuchen, als Zugang zum Gebäude. Reguliär wird im Normalfall der Nordeingang genutzt. Neben der Rampe steht ein sogenanntes Parlatório, eine Art Rednerpult, an dem der Präsident und seine Gäste sich an auf dem Platz der drei Gewalten versammelte Menschen wenden können.

Die erste Etage beherbergt den Empfang und Möglichkeiten für Pressekonferenzen, das zweite Geschoss wird von verschiedenen Besprechungsräumen und dem Sekretariat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingenommen. Im dritten Stockwerk sind die Büros der wichtigsten Berater des Präsidenten und Teile des Präsidialamtes untergebracht, im Obergeschoss ist unter anderem das Amt für institutionelle Sicherheit zu finden.

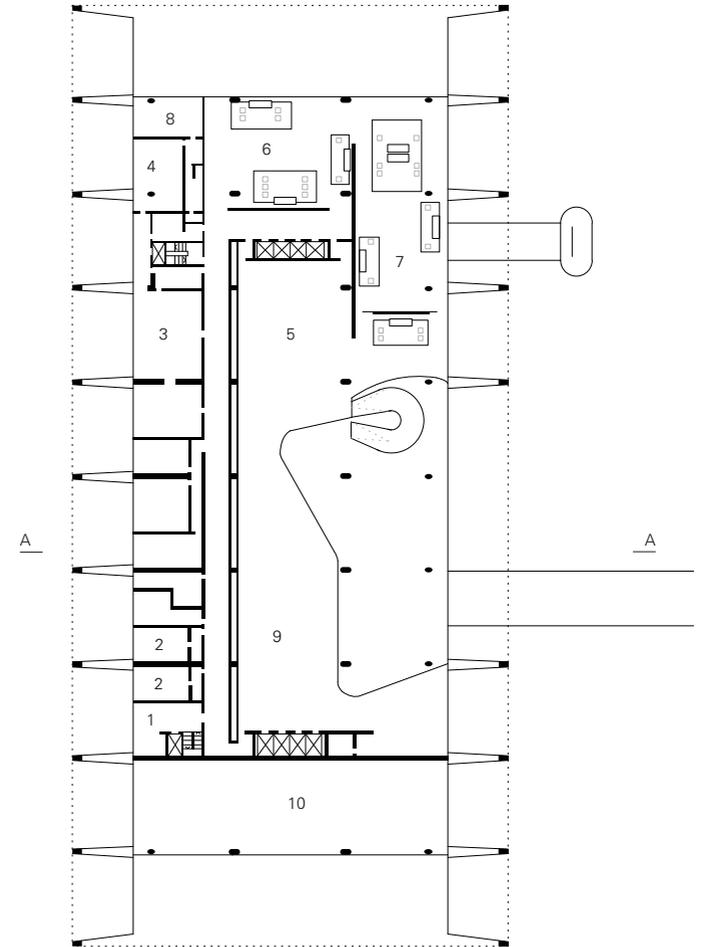
Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Palácio do Planalto: <http://divisare.com/projects/308171-oscar-niemeyer-gonzalo-viramonte-palacio-do-planalto#lg=1&slide=1>



1. Obergeschoss

- 1 Banquettsaal
- 2 Privates Büro d. Präsidenten
- 3 Wohnzimmer
- 4 Saal
- 5 Halle

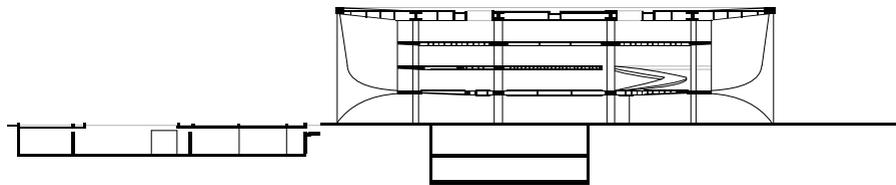
50 m



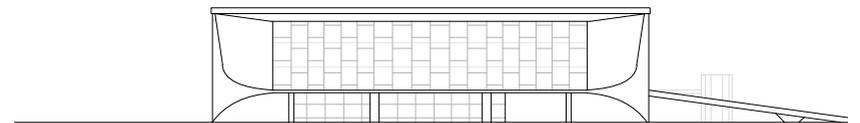
2. Obergeschoss

- 1 Mitarbeiterbereich
- 2 Büro
- 3 Abfertigungssaal
- 4 Büro des Präsidenten
- 5 Halle
- 6 Vorzimmer
- 7 Rezeption
- 8 Pausenraum
- 9 Galerie
- 10 Luftraum

50 m



Schnitt A-A



Ansicht Nord-West



# Supremo Tribunal Federal

Oscar Niemeyer



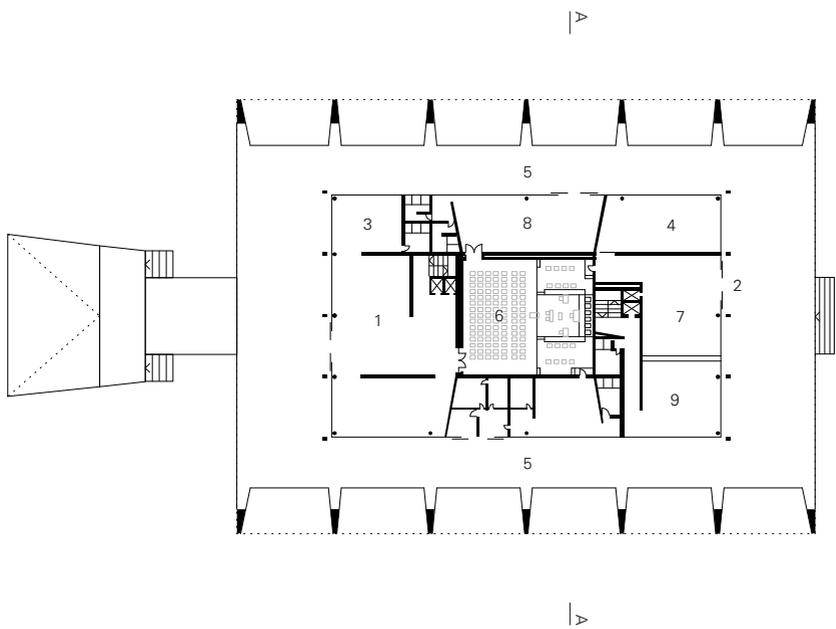
Bauzeit 1958–1960  
Grundfläche 9.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 4  
Höhe 12,4 m

Praça dos Três Poderes,  
70175-900 Brasília, DF - Brasilien

Das Gebäude des Supremo Tribunal Federal (STF) ähnelt optisch stark dem Planalto Palast. Abgesehen von der Größe, besteht es ebenfalls aus einem Glaskörper, der von einer auskragenden Betonplatte abgedeckt wird. Diese Betonplatte wird von Betonstützen getragen, welche aber auch die Bodenplatte tragen. Dank der statischen Berechnungen von Joaquim Cardozo konnte Niemeyer den STF und seine anderen Paläste dadurch optisch wenige Zentimeter über dem Boden schweben lassen. Beim Planalto Palast befindet sich diese Platte aber schon im Obergeschoss, sodass das Erdgeschoss noch unter dieser liegt. Durch die Säulenform wollte Niemeyer – wie auch bei den anderen Palästen – ein Gefühl der Leichtigkeit vermitteln.

Der repräsentative Bau befindet sich an der Südseite der Praça dos Três Poderes. Am 21. April 1960 tagte das Supremo Tribunal Federal erstmals an seinem neuen Sitz. Neben dem eindrucksvollen Hauptgebäude dienen heute zwei weitere Gebäude der Aufgabenerfüllung des Supremo Tribunal Federal.

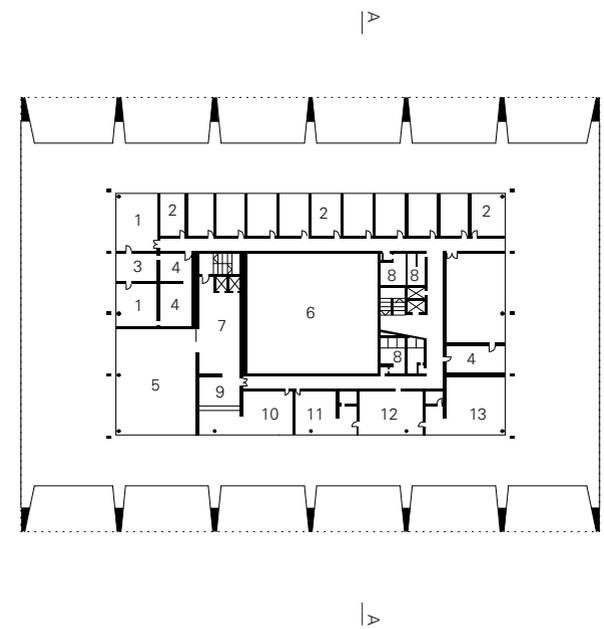
Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Supremo Tribunal Federal: [https://pt.wikipedia.org/wiki/Ficheiro:Brasilia\\_Supreme\\_Federal\\_Court\\_of\\_Brazil\\_2009.jpg](https://pt.wikipedia.org/wiki/Ficheiro:Brasilia_Supreme_Federal_Court_of_Brazil_2009.jpg)



**Erdgeschoss** ○

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1 Eingangsbereich     | 6 Besprechungsraum        |
| 2 Eingang Funktionäre | 7 Halle                   |
| 3 Poststelle          | 8 Sekretariat / Schreiber |
| 4 Kaffeeraum          | 9 Beamtenkontrolle        |
| 5 Galerie             |                           |

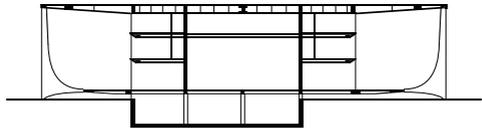
50 m



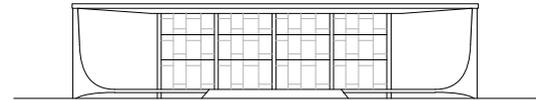
**1. Obergeschoss** ○

- |                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| 1 Anwaltskanzlei | 8 WC Anlagen          |
| 2 Ministerräume  | 9 Wartezimmer         |
| 3 Bibliothek     | 10 Bearbeitungsraum   |
| 4 Kaffeeraum     | 11 Direktor           |
| 5 Saal           | 12 Generalsekretariat |
| 6 Luftraum       | 13 Präsident          |
| 7 Halle          |                       |

50 m



Schnitt A-A



Ansicht Nord-Ost



# Catedral Nossa Senhora Aparecida

Oscar Niemeyer



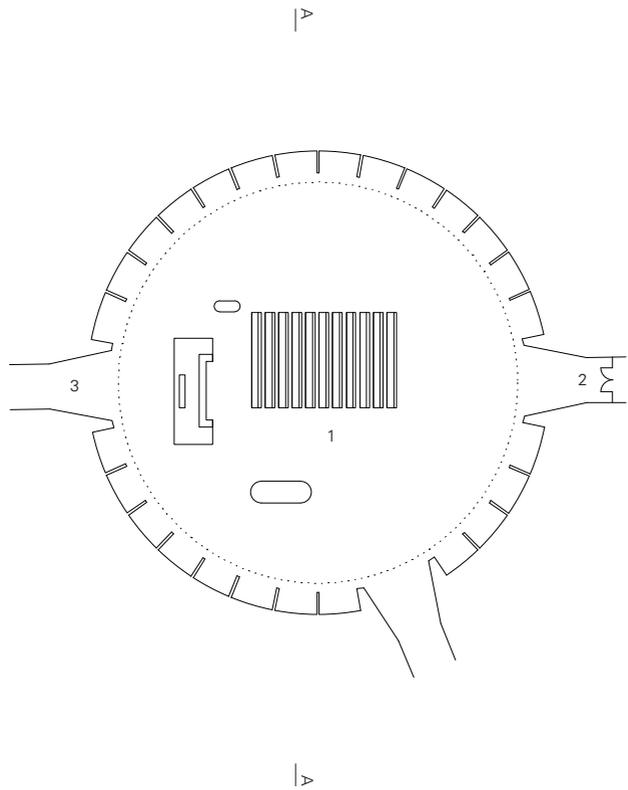
Bauzeit 1958–1970  
Grundfläche 3.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 1  
Höhe 42 m

Esplanada dos Ministérios lote 12,  
70050-000 Brasília DF- Brasilien

Die Kathedrale hat die Form eines Hyperboloids, welches aus 16 Betonstützen besteht. Jede dieser Stützen wiegt 90 Tonnen. Zwischen den Betonstützen sind Glaselemente eingesetzt. Der gesamte Bau hat einen Durchmesser von 70 Metern. Vor der Kathedrale befindet sich ein Glockenturm mit vier großen Glocken. Diese Glocken wurden von der spanischen Bevölkerung Brasiliens finanziert und direkt in Miranda de Ebro, Spanien, gegossen. Um das Gebäude läuft ein 40 cm tiefes Wasserbecken, das dabei helfen soll, die Kathedrale kühl zu halten.

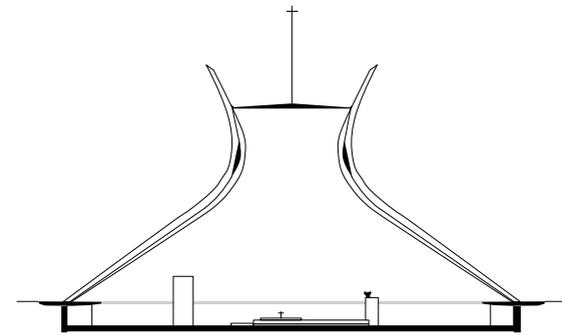
Das Gebäude ist halb im Boden versenkt, dadurch gelangen die Besucher nur über einen Tunnel in die Kirche. Am Ende des dunklen und im Gegensatz zur Kirche eng wirkenden Tunnels, betritt man den Hauptraum, der durch den hohen Anteil an Glas sehr groß und hell wirkt. Man könnte meinen, unter einem enorm großen Zelt zu stehen. Die Form des Daches öffnet sich nach oben hin und steht damit symbolisch für zwei Hände, die zum Himmel greifen. Die Dachstruktur der Kathedrale war nach nicht einmal zwei Jahren fertiggestellt, doch als das Präsidentschaftsmandat von Kubitschek ausgelaufen war, fehlte vielen Gebäuden in Brasília der Druck zur Fertigstellung. So wurde auch die Kathedrale erst 1970 von Kardinal D. Eugenio Salles offiziell eröffnet.

Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Catedral Nossa Senhora Aparecida: <http://www.superlinda.com/2015/08/foto-para-cartao-postal-catedral.html>



Untergeschoss ○

- 1 Messeraum
- 2 Eingangsbereich
- 3 Ausgang



Schnitt A-A



# Palácio Itamaraty

Oscar Niemeyer



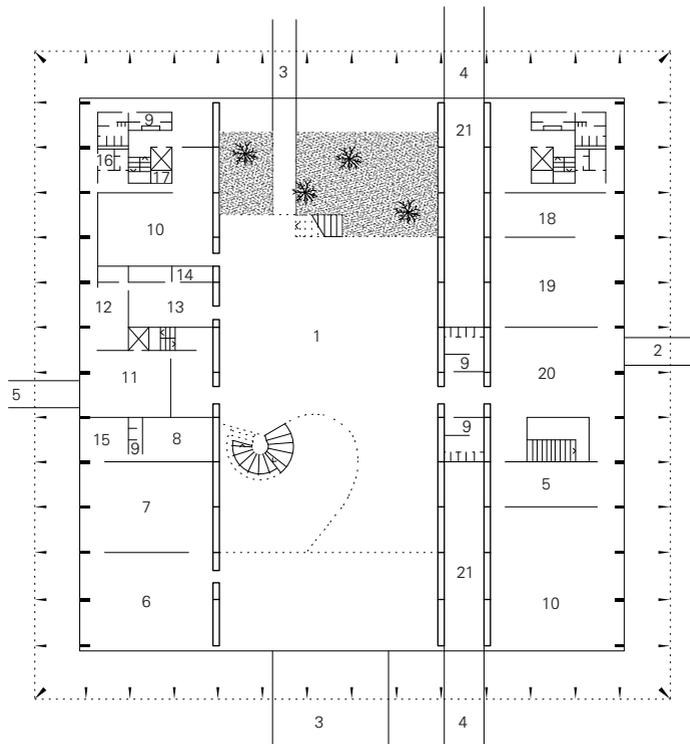
Bauzeit 1960–1970  
Grundfläche 20.000 m<sup>2</sup>  
Stockwerkanzahl 3  
Höhe 14 m

Zona Cívico-Administrativa BL H,  
70170-900 Brasília, DF - Brasilien

Der Itamaraty Palast, der auch als Palácio dos Arcos (dt.: Palast der Bögen) bekannt ist, ist der Sitz des brasilianischen Außenministeriums. Er steht östlich vom Nationalkongress, an der Ministeriumspromenade.

Das Gebäude besitzt eine Reihe von bemerkenswerten Eigenschaften: Es hat einen quadratischen Grundriss mit vier Fassaden, die auf allen Seiten identisch sind. Den Körper des Gebäudes bildet ein Glaskubus, der freisteht und von der Bogenfassade nicht berührt wird. Außerdem gibt es ein spiegelndes Wasserbecken, das den gesamten Palast umgibt; Kunstwerke, die ins architektonische Konzept integriert sind; eine Wendeltreppe, die den Anschein erweckt, freischwebend im Raum zu stehen und schon eine Attraktion an sich ist; die Innengärten, die vom berühmten Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx entworfen wurden. Das sind nur einige der vielen Gründe, weshalb man einen Besuch im Itamaraty Palast nicht verpassen sollte.

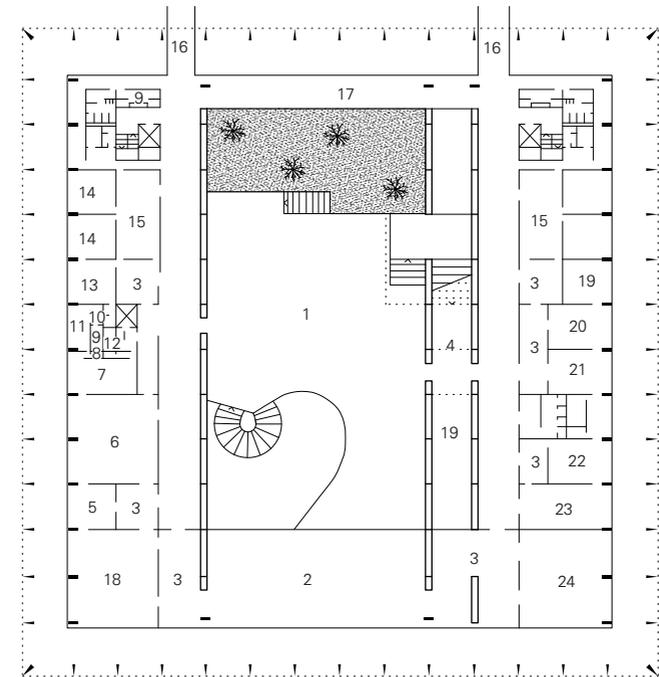
Text: Marcel Resanovic, Student der Universität Stuttgart  
Abbildung Palácio Itamaraty: [https://es.wikipedia.org/wiki/Palacio\\_Itamaraty](https://es.wikipedia.org/wiki/Palacio_Itamaraty)



Erdgeschoss ☉

- |                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1 Halle                      | 12 Direktion                |
| 2 Eingang Kongressmitglieder | 13 Vorhalle                 |
| 3 Publikumsseingang          | 14 Abstellraum              |
| 4 Rampe                      | 15 Funktionäre              |
| 5 Eingang Minister           | 16 Anrichte                 |
| 6 Ausstellung                | 17 Kehrlicht                |
| 7 Kartenaufbewahrung         | 18 Bar                      |
| 8 Archiv                     | 19 Aufenthaltsraum          |
| 9 WC-Anlage                  | 20 Halle Kongressmitglieder |
| 10 Garderobe                 | 21 Beginn der Rampe         |
| 11 Halle Minister            |                             |

50 m



Obergeschoss ☉

- |                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1 Halle               | 13 Kabinettschef            |
| 2 Festsaal            | 14 Offiziere                |
| 3 Vestibül            | 15 Funktionäre              |
| 4 Rampe               | 16 Durchgang für Verwaltung |
| 5 Chef des Protokolls | 17 Durchgang                |
| 6 Minister            | 18 Botschafter              |
| 7 Arbeitsraum         | 19 Unter-Chef               |
| 8 Telefon             | 20 Versammlungssaal         |
| 9 WC-Anlage           | 21 Zeremonienmeister        |
| 10 Garderobe          | 22 Kongress                 |
| 11 Zimmer             | 23 Gerichtssaal             |
| 12 Anrichte           |                             |

50 m

Impressum  
Universität Stuttgart  
Fakultät für Architektur  
und Stadtplanung  
Institut für Baukonstruktion  
IBK3 Nachhaltigkeit,  
Baukonstruktion und  
Entwerfen

Prof. Jens Ludloff  
Sergi Egea Bohn M.A.  
Dipl.-Ing. Florian Kaiser  
Dipl.-Ing. Shakiba Ravazadeh

Sekretariat  
Kirsten Thiel M.A.

Keplerstraße 11  
D-70174 Stuttgart

[www.ibk3.uni-stuttgart.de](http://www.ibk3.uni-stuttgart.de)

Kooperationspartner  
André Cavendish, gru.a  
Caio Calafate, gru.a  
Elcio Gomes da Silva  
Nanda Eskes, PUC  
Rodrigo Azevedo, AAA  
Thorsten Nolte, Atelier 77  
Vitor Garcez, Universidade  
Santa Úrsula

SeminarteilnehmerInnen  
Ali Kazemi  
Dan Roth  
Henri-Pierre Finkeldei  
Igny Saad  
Jonathan Schill  
Kai Müller  
Laura Stepper  
Lisa Banaditsch  
Lukas Antonic  
Matthias Krumbe  
Marcel Resanovic  
Nilgül Kocobas  
Mona Entenmann  
Patrick Schneider  
Paulina Grabowska  
Tamina Schaner  
Teodora Balevska  
Thomas Lesch  
Vanessa Wenger  
Wanting Li  
Ling Zhu

Verantwortlicher Akad.  
Mitarbeiter  
Dipl.-Ing. Florian Kaiser

Planung  
Jana Nolting B.A.

Gestaltung  
Matthias Krumbe B.Sc.  
Thomas Lesch

Druck  
Schwabenprint



Universität Stuttgart

Prof. Jens Ludloff  
Dipl.-Ing. Florian Kaiser

Universität Stuttgart  
Institut für Baukonstruktion  
IBK3 Nachhaltigkeit  
Baukonstruktion und  
Entwerfen